

Hier bei der Expedition 2 R., außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 R. 10 Pf. incl. Post-Ausschlag, in Köln bei dem Königl. Post-Zeitungsamte für England 3 R. 15 Pf. für Frankreich 4 R. 24 Pf. für Belgien 2 R. vierjährl. In Wartshau bei d. K. K. Postämtern 4 R. 33 Kop. In Russland laut R. Posttaxe.

Stree=Zeitung

und Börsen-Nachrichten der Ostsee.

Stettin, 1866.
Sonnabend, 7. April.

Insertions-Preis:

für den Raum einer Petitzelle 2 Pf.

Inserate nehmen an:

in Berlin: A. Retemeyer, Breitestr. 1.

in Hamburg-Altona: Haasestein & Vogler.

in Stettin: die Expedition.

geeignete Mittheilungen werden gratis aufgenommen und auf Verlangen angemessen honorirt.

Deutschland.

Königsberg, 6. April. In der Sitzung des Vorsteheramtes der hiesigen Kaufmannschaft vom 28. März kam die folgende Verfügung der hiesigen Königl. Regierung zum Vortrage:

Nachdem sich hier das Gerücht verbreitet hatte, daß das Vorsteheramt der Kaufmannschaft in einer zu diesem Zwecke außerordentlich berufenen Versammlung am 20. d. M. beschlossen habe, daß zur Feier des Geburtstags Sr. Maj. des Königs die Börse weder besetzt noch illuminiert werden solle und daß demgemäß am 22. v. M. auf der Börse weder die Flagge ausgezogen worden sei, noch eine Beleuchtung derselben stattgefunden habe, während beides doch bisher üblich gewesen und insbesondere noch im vorigen Jahre geschehen war, haben wir Anlass genommen, den Bericht des Königl. Polizeipräfums über diesen Vorgang zu erfordern. Dasselbe bestätigt denselben nach den eingezogenen zuverlässigen Nachrichten. Demzufolge fordern wir das Vorsteheramt hierdurch auf, sich umgehend darüber zu äußern, ob die hier angegebenen tatsächlichen Verhältnisse in Wahrheit verhüten, so wie eine Abhängigkeit des Sitzungsprotokolls vom 20. d. M. einzureichen. Königsberg, den 24. März 1866. Die Königl. Regierung. v. Kampf.

Das Vorsteheramt beschloß hierauf folgende Antwort:

Die Königliche Regierung fordert uns durch die geehrte Verfügung vom 24. d. Mts. auf, uns darüber zu äußern, ob die darin in Bezug auf die nicht stattgefundenen Besetzungen und Illumination der Börse am Geburtstage Sr. Majestät des Königs angegebenen Verhältnisse in Wahrheit verhüten, und das Sitzungsprotokoll vom 20. d. Mts. einzureichen. Das Aufzählen der Flagge und das Beleuchten der Börse ist unseres Wissens der Kaufmannschaft nirgend vorgeschrieben und von dem Vorsteheramte in allen dazu geeigneten Fällen durch das Bureau (den Obergouverneur und die beiden Bevölkerer) speziell bestimmt worden, im zweifelhaften Falle nach Besprechung mit andern Mitgliedern des Vorsteheramtes, besonders als dann, wenn, wie jetzt, das Bureau nicht vollständig vertreten ist. Vergleichende Besprechungen sind von uns stets als rein innere Angelegenheiten des Vorsteheramtes behandelt worden, über welche wir uns Daraufhaltens nach dem Statute der hiesigen Kaufmannschaft nur dann verantwortlich gemacht werden können, wenn angegeben wird, gegen welches Gesetz oder gegen welche Statutbestimmung verstochen sei soll. Da eine solche Angabe in der gegebenen Verfügung fehlt, so müssen wir den Königl. Regierung ganz ergebenst anheimstellen, es bei den bereits angestellten polizeilichen Recherchen bewenden zu lassen, indem wir zu einer verantwortlichen Auskunft uns nicht für verpflichtet erachten können. Ein Protokoll über die am 20. d. M. stattgefundenen Besprechungen, zu welcher eine bloß mündliche Feststellung einzelner Mitglieder und nicht die nach §. 44 des Statuts zu einer förmlichen Sitzung vorgeschriebene schriftliche Einladung ergangen, ist nicht nothwendig gewesen und nicht zu Stande gekommen. Unsere Registratur und das Journal enthalten nichts von der in Rede stehenden Angelegenheit, a. s. die Verfügung der Königl. Regierung vom 24. März c. und sind wir daher auch außer Stande, dem zweiten Theile der an uns erlaubten Ausforderung Genüge zu leisten. Königsberg, den 28. März 1866. Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Eine zweite Verfügung der Königl. Regierung forderte das Vorsteheramt auf, sich verantwortlich darüber zu äußern, ob es die Veröffentlichung der Correspondenz mit dem Königl. Preußischen Tribunale wegen der Wahlen der Kaufmännischen Mitglieder des Königl. Commerz-Collegiums selbst veranlaßt habe, oder wer sonst die Schuld daran trage. Das Vorsteheramt erkannte irgend welche Verpflichtung zur Amtsverschwiegenheit bei sich nicht an. Es glaubte vielmehr bei allen Schriften, die es verfaßt, oder die an dasselbe gelangen, ohne als vertrauliche Bezeichnung zu sein, für sich selbst, für jedes seiner Mitglieder, ja für jeden Zuhörer seiner für alle Corporationsmitglieder zugänglichen Sitzungen das Recht der Veröffentlichung behaupten zu dürfen, soweit eine solche für seine Committenten, die Mitglieder der hiesigen Kaufmannschaft von Interesse sein kann. Da ihm die obige Verfügung dieses Recht zu gefährden schien, erhob es über dieselbe bei dem Herrn Handelsminister Beschwerde. Ueber gemeinsame Schritte wegen Vereinfachung und Erleichterung der Zollabfertigung der Seeschiffe wird unter den Handelsvorständen der meisten Preußischen Ostseestädte correspontiert. Stettin hat jetzt den Entwurf einer hierauf bezüglichen Collectiv-Gingabe vorgelegt und um dessen schleunige Annahme oder Amendierung gebeten. Das Vorsteheramt beauftragte die für diese Sachbereits früher ernannte Commission, schon am folgenden Tage die von hier aus zu wünschenden Änderungen zu formulieren. Endlich wurde auf die Klagen zahlreicher Schiffsäffischer über Schiffsfabrikhindernisse im Memelstrom beim Dorfe Bitthnen, in der Gegend von Stagnit, an den Herrn Oberpräsidenten das Gericht gerichtet, die Königliche Regierung zu Gumbinnen zur Beseitigung dieser Hindernisse zu veranlassen.

(Kön. Hart. Btg.)

Frankreich.

Paris, 4. April. Gestern Morgen fand unter dem Verzuge des Kaisers ein außerordentlicher Ministerrath statt, dessen Tagesordnung ganz von den Deutschen Angelegenheiten ausgefüllt wurde. Wie ich höre, dürfte die Folge desselben eine noch stärkere Ausprägung der Neutralitäts-Politik Frankreichs sein. Bisher haben die desfallsigen Versicherungen der Tuilerien in Europa nicht allzu viel Vertrauen gefunden; man wird daher nach neuen Mitteln suchen, um den übrigen Mächten und der öffentlichen Meinung die Überzeugung beizubringen, daß Frankreich im Ernst den Frieden will und die Beschränkung des Krieges auf die Deutschen Großmächte zu seinem Programme macht.

(Kön. Btg.)

Die Broschüre: "Napoléon III. et la Prusse", ist in Wahrheit ein ganz elendes Machwerk industriöser Privat-Speculation. Die Preußischen Staatsmänner scheinen sich auf das eutschiedenste dagegen verwahren zu wollen, selbst nur von dem bevorstehenden Erscheinen der Broschüre Kenntnis gehabt zu haben.

Baron Saillard, der vorgestern von seiner besonderen Missionsreise nach Mexiko wieder hier eintraf, hat die Antwort Sr. Meritanischen Majestät mitgebracht; dieselbe lautet dahin, sie wünsche lebhaft, nicht Veranlassung irgend einer Verlegenheit für Frankreich zu sein, und wenn die Erfordernisse seiner inneren Politik dem Französischen Gouvernement die Notwendigkeit auferlegen, seine Truppen zurückzuziehen, so würde sie die Meritanische Majestät dagegen nichts einzuwenden haben! Diese stolze Antwort legt, wie die "France" meint, Zeugnis ab sowohl für die Ergebenheit des Kaisers Mar für Frankreich, wie für das Zutrauen, daß er auf die Festigkeit seiner Herrschaft setzt". Diese Antwort läßt sich freilich auch noch anders deuten: uns macht sie den Eindruck der Worte eines Mannes, der entweder nicht weiß, was er sagt, oder nicht sagt, was er weiß und im Notfalle zu thun entschlossen ist. Uebrigens hat Mar immer ein gutes Herz gehabt, wie weiland Hieronymus

mus von Westfalen ja auch, mit dem er so viel Aehnliches in Charakter und Lage hat.

Auch die Algerischen Angelegenheiten sind weit entfernt, nach Wunsch zu gehen. Von Belizane aus ist dem Herrn Lanjouais eine Adresse zugegangen, in welcher dortige Ansiedler feierlich gegen das Dementi protestiren, das General Allard im geheiligten Körper dem genannten Abgeordneten ertheilt, als der letztere von der Ermordung der 18 Französischen Colonisten und der Ernennung des Häuplings Ben-Tarib zum Kaid gesprochen hatte. Die Protestirenden sind sämtlich Augenzeugen der abgeläugneten Thatstheit gewesen, die sich am 1. Juni 1864 zugetragen. Sie scheint in den Algerischen Bureaus durch verschiedene Atenstücke erstickt worden und so den obersten Behörden selbst unbekannt geblieben zu sein; jedenfalls wird jetzt, nach 1½ Jahren, eine Untersuchung des Falles angekündigt.

Spanien.

Madrids Briefe melden sonderbare Dinge aus Cuba. Der dortige General-Capitán Dulce hat, zum zweiten Male innerhalb sechs Monaten, seine Entlassung nachgefordert, die ihm dieses Mal wohl wird bewilligt werden müssen, da Dulce's Stellung unthalbar geworden, seit seine Verbindung mit den Sklavenhändlern durch aufgesangene Briefschaften ein öffentliches Geheimnis ist. Am 10. März noch hatte das Spanische Kriegsschiff Neptune eine Golette, die Matilde, gekapert und 175 Bozales (d. i. in Afrika geborene Neger) dabei erbeutet, um sie in Freiheit zu setzen. Die Matilde hatte sich in Besitz von Papieren befinden, die von Dulce und dem Gouverneur-Lieutenant Pinal del Rio gezeichnet, aber vom Commandanten des Kriegsschiffes für null und nichtig erklärt worden waren. Dulce ließ darauf, im Einverständniß mit dem quäst. Negerhändler, 100 dieser Slaven öffentlich versteigern, indem er mit dem Unternehmer redlich den Gewinn teilte. In Madrid stellt man sich neuerlich indignirt darüber.

England.

London, 4. April. In der Hauptstadt Schottlands, welche er vor 56 Jahren zuerst als jugendlicher Studiosus betreten hatte, ist Thomas Carlyle am Ostermontag als Rector eingeführt worden. Sein Vorgänger in diesem Ehrenamte war Gladstone. Ein Theil des Wahlkörpers hatte als Nachfolger des Schatzkanzlers dessen politischen Widerpart Disraeli vorschlagen; doch mußte der Staatsmann dem Literaten weichen. Mit bedeutender Mehrheit wurde Carlyle gewählt und strafte die Behauptung, daß er nicht aus seiner Zurückgezogenheit her vortreten werde, durch seine Annahme der Wahl Lügen. Mit einer durch Bildreichthum und glänzende Sprache den Zuhörer überwältigenden Rede, einem Rückblick, der den Strom der Weltgeschichte bis zu seinen erkennbaren Quellen hinauf verfolgte, hatte Gladstone im Herbst die Rectorwürde niedergelegt; mit einer bescheidenen, hier den Ton väterlicher Unterrichtung tragenden, dort fast in Selbstverunkenheit einen monologähnlichen geschichtlichen Circus verfolgenden oder einer hinein passenden ethnologischen Untersuchung nachhängenden Ansprache übernahm der greise Schriftsteller das Amt, mit welchen die Alma Mater von Edinburgh ihren einfligen Jünger geehrt hatte. Ihrem Kerne nach richtete sich seine Inaugurationsrede an die Studirenden als eine Mahnung zur gewissenhaften Selbsterziehung; doch öffneten sich ihm in historischen Hinweisen der Seitenwege genug, die ihn auf seine Lieblingsgebiete leiteten. Er fand Gelegenheit zu einer beredten Lobpreisung des großen Schottischen Reformators der Kirche und des großen Englischen Reformators des Staates, John Knox und Oliver Cromwell. Ueber Cromwell zu urtheilen, ist Carlyle vor Allen berufen, wie er schon vor zwei Jahrzehnten durch seine Ehrenrettung des eisernen Dictators — die Herausgabe und Commentirung der Reden und Briefe Oliver Cromwell's — dargethan hat; doch läßt er sich von seiner Neigung zum Neberchwänglichen wohl zu weit hinziehen, wenn er nicht in der Griechischen und nicht in der Römischen Geschichte einen gleich großen Charakter finden will. Seinem Deutschen Heros und Musterbilde Goethe zollte er hohe Anerkennung, indem er, das in Wilhelm Meister's Wanderjahren niedergelegte Erziehungssystem ausdeutend, die Worte sprach: „Wäre Chrize meine einzige Triebfeder, so würde ich lieber wünschen, hiervon zehn Seiten geschrieben zu haben, als alle anderen Bücher, welche seit meinem Eintritte in die Welt ans Licht gekommen sind.“ Ähnliches hat Carlyle schon in wiederholten Malen geäußert. Gegen Schlüß der Rede aber überließ sich der geistreiche Denker seiner Vorliebe für Paradoxen und seiner bekannten geringfügigen Verurtheilung der Gegenwart gar sehr: „Ihr werdet die Wege der Welt anachorischer finden, als je. Die Revolution ist über uns gekommen. Wir sind in das Zeitalter der Revolutionen eingetreten. Alles aller Art wird dem Feuer ausgesetzt; heizt und heizt, wirbelt der Wind um Alles und jedes. Merkwürdig, selbst in Oxford und anderen Plätzen, die anscheinend fest vor Anker lagen im Strom der Zeit, aller Wechselsfälle spöttend, erhebt sich die Neigung zur Veränderung, und unzählige neue Ideen tauchen auf. Es ist offenbar, was nicht aus Albest gewurzt ist, wird vom Feuer zerstört werden in dieser Welt. Es kann der Hitz, der es ausgesetzt ist, nicht widerstehen. Und das heißt in andern Worten: wir sind in einer Epoche der Anarchie — Anarchie plus Constabler. Keiner kann lange Finger machen, ohne daß ein Polizist da wäre, ihn abzufassen. Aber in allen anderen Dingen ist der Mensch der Gegenwart nicht des Cosmos, sondern des Chaos Sohn. Er ist ein ungefürsames, leichtfertiges und überhaupt ein wertloses Ding, der Alltagsmensch unseres Zeitalters; und der Weisere, der Ausserordntheit muß seine Bahn je mehr und mehr mit doppelter Weisheit wandeln; und er wird finden, daß die verbögten Dinge, die er in seinem eigenen Leben gerade zu ziehen hat, vielfach der Art sind und seine ganze Kraft in Besitz nehmen werden, wohin er sich auch wende.“ Lauter Beifall erscholl, als der neue Rector seinen Sitz wieder einnahm, und nach Schlüß der Feier geleitete eine enthusiastische Escorte von Studenten den gefeierten Greis zu seiner Wohnung.

Das Bismarckthe Journalschreiben an die Deutschen Staaten erfährt in der Englischen Presse eine unbedrängte Verurtheilung und hat eine Entrüstung hervorgerufen, welche sich manchmal in äußerst unparlamentarischen Ausdrücken Lust macht. Nur die "Times" befleißigt sich einer neutraleren Sprache und bemüht das Document hauptsächlich, um zu beweisen, daß der Preußische Minister seine Ansprüche auf die Gültigkeit der Rechte Dänemarks bis zu ihrer Vernichtung in Düppel gründet. In den Betrachtungen, welche sie an das Schriftstück knüpft, bemerkt die "Times", daß weder Österreich, noch Preußen zu jenen Mächten gehören, welche, statt zu disputiren, gleich das Schwert zögen. Beide seien conservativer Natur. Ausländische Feinde zu bedrohen, wäre schon ein auffallendes Verfahren bei ihnen; aber sich Einer den Anderen anzugreifen, sich in Beziehung auf fremde Mächte gegenseitig zu schwächen, das ganze Gebäude der Bundes-Autorität niederzureißen — das wäre so ungeheuerlich, daß man es kaum für möglich halten könnte. Andererseits sei nichts irrthümlicher, als den Krieg für unmöglich zu erklären, weil beide Theile so viel zu verlieren hätten. Starke Leidenschaft besiegt stets das starke Interesse.

Den festgesetzten Programme entsprechend, hat das Lehenbegängnis der Königin Marie Amalie gestern statt gefunden. Auch der König der Belgier war erschienen, gleichfalls Thiers.

Zum dritten und zum vierten Male ist nun der Versuch, den Northumberland vom Stapel zu bringen, trotz aller angewandten Mühe und Kraft fehlgeschlagen; auch im Moment der höchsten Flut rißte die Masse sich nicht vom Fleete. Da die Anstalten, welchen man das Mislingen der ersten Versuche neben dem ungenügend hohen Stande der Flut zugeschrieben hatte, durch bessere sorgfältig ersezt worden waren, so scheint jetzt durch das erneuerte Fehlschlagen eine Art von Rathlosigkeit eingetreten zu sein.

Nussland und Polen.
Von der Polnischen Grenze, 5. April. Der Jahrestag der Bauern-Emanzipation, der alljährlich zugleich mit dem Jahrestage der Thronbesteigung des Kaiser Alexander II. am 2. März gefeiert wird, hat auch in diesem Jahre den Bauern in Litthauen und Polen zu vielfachen Kundgebungen der Loyalität und Dankbarkeit Veranlassung gegeben. Im Kreise Thorn, im Gouvernement Minsk, ist die Errichtung einer Poviatsch, in andern Litthauischen Gemeinden die Gründung von Schulen oder die Errichtung von Kreuzen zur Erinnerung an die Aufhebung der Unfreiheit und an die Unterdrückung des Aufstandes von 1863 beschlossen worden. Aus dem Königreich Polen, namentlich aus den Kreisen Sieradz, Sandomir, Strypnoi und Michow, sind von ländlichen Gemeinden durch Vermittlung des Stathalters Gr. Berg 108 Loyalitäts- und Dankadressen an den Kaiser überwandt worden. Alle diese Adressen athmen die Gefühle der Liebe und Dankbarkeit gegen den Kaiser Alexander II., den „hochherzigen Bauernbefreier“, und enthalten die Versicherung unverbrüderlicher Treue gegen das Russische Kaiserhaus, dem die Polnischen Bauern ihre Freiheit, ihr Eigentum und die Anerkennung ihrer Menschen- und Bürgerrechte verdanken. Die Gemeinde Zdunca Wola, im Kreise Sieradz, hat als Ausdruck ihrer Dankbarkeit die Errichtung einer dem h. Alexander, dem Schutzherrn des Kaisers, gewidmeten Poviatsch, die Gemeinde Skarzykoscine, im Kreise Opator, die Gründung einer Parochialschule unter dem Namen „Alexander-Schule“ beschlossen. In allen ländlichen Gemeinden Litthauens und des Königreichs Polen wurde der Jahrestag der Bauern-Emanzipation und der Kaiserlichen Thronbesteigung durch öffentliche Dankgottesdienste gefeiert. Diese durchaus freiwillige Kundgebungen lassen wohl keinen Zweifel, daß es der Russischen Regierung gelungen ist, die Polnischen ländliche Bevölkerung dauernd an sich zu fesseln und den Einwirkungen des seine frühere Herrschaft erstreben den Adels und der Geistlichkeit zu entziehen. — Nach einer Anordnung des Kriegsministeriums in Petersburg sollen zum Bau der projectirten Eisenbahn von Kiew nach Balta, der am 27. Mai d. J. in Angriff genommen wird und möglichst schnell beendet werden soll, drei Divisionen Infanterie verwendet werden. Die eine Division beginnt die Arbeiten bei Balta, die andere bei Kiew, die dritte bei Winnica.

Amerika.
Mexico. 28. Februar. Staatsrat Langlais ist am 25. Februar Abends am Herzschlag plötzlich gestorben. Der Kaiser ist in Folge dieser Nachricht am 26. Abends von Cuernavaca zurückgekehrt, um das politische Testament, welches Langlais hinterlassen haben soll, in Empfang zu nehmen. Die Kaiserin hat sich nach Ankunft Sr. Maj. nach Chapultepex zurückgezogen. — General Mendez soll, nach mir privat aus Morelia zu gehenden Nachrichten, von den Dissidenten nicht nur total geschlagen, sondern sogar getötet sein. Mein Gewährsmann versichert, daß außer Morelia der ganze Bezirk antikaiserlich gebliebt sei und sich proklamieren werde, wenn nicht bald Truppen hingeführt würden. An diesen Nachrichten muß etwas wahr sein, denn General Thun rüstet 2000 Österreicher für jene Gegenden aus. — Österreich und Preußen verkehren hier in der Gestalt ihrer Gesandten recht freundlich mit einander und man sieht die Excellenzen Thun und Magnus nicht selten beisammen. Letzterer benutzt sogar häufig den Wagen des Generals, und bisher ist mir noch nichts zu Ohren gekommen, woraus man schließen könnte, daß (trotz der holprigen Wege) Preußen mit Österreich „schlecht gefahren“ sei. Bei Gelegenheit eines diplomatischen Dinners im Hause des Preußischen Consuls Benke sollen die freundlichen Relationen zwischen Österreich, Preußen, Mecklenburg und Russland neuerdings aufgefrischt und neu festgestellt werden. Die Excellenz Magnus ist von der Liebenswürdigkeit Maximilians entzückt. — Am Sonntag den 26. wurde der zweite Theil der Mexiko-Chaco-Eisenbahlinie dem Verkehr übergeben, so daß man jetzt den halben Weg bis Chasco per Dampf zurücklegen kann.

(Kön. Btg.)
Des Belgischen Lieutenants Baron d'Huart Begräbnis fand am 7. März in Mexiko im Beisein des Kaisers Maximilian und der Kaiserin Charlotte statt. Der Ueberfall erfolgte fünfzehn Minuten von Mexiko bei Rio Tito. Die Belgische Gesellschaft, welche dem Kaiser Max die Kunde von Leopold II. Thronbesteigung überbringen sollte, wurde aufgefordert, Geld, kostbarkeiten u. s. w. auszuliefern, setzte sich jedoch zur Wehr und trieb die Banditen in die Flucht. Bei dem Gefechte wurde der Ordonnanz-Offizier des Belgischen Generals, Lieutenant d'Huart, mit einer Revolverkugel zu Boden gestreckt, so daß er dem General zu Füßen fiel; dieser überbrachte kam mit einem Streifschuß davon. Ein Indianer geriet in die Kugel und starb. Der Kaiser geriet so in Zorn, daß er aufs Pferd warf und, blos von seinem Adjutanten, Grafen Bombeles, und zwei Reitern begleitet, auf die Straße nach Rio Tito hinaussürmte. Halbwegs traf er die Belgischen Offiziere auf dem Wege nach Mexiko. Bald darauf traf auch die Schraadron ein, welche Marschall Bazaine dem Kaiser nachgeschickt hatte. Die Banditen, welche die Belgier überfielen, hatten der Postkutsche aufgepaßt

Locales und Provinzielles.

Stettin, 6. April. Das Amtsblatt der Königl. Regierung veröffentlicht eine Polizei-Verordnung betreffend den Betrieb des Bugfr.-Gewerbes mit Dampfschiffen. (S. unter "Nachrichten für die Schiffahrt.")

Miscellen des Handels &c.

* **Stettin**, 6. April. Nach der "Statistik der Unglücksfälle im Februar", herausgegeben vom Bureau Veritas in Paris, sind im Monat Februar 265 Schiffe verloren gegangen; davon fuhren unter Englischer Flagge 163 Schiffe, Französischer 40, Amerikanischer 16, Holländischer 7, Hamburger 6, Hannoveraner 6, Bremer 4, Italiener 4, diverser 42 Schiffe; 36 Schiffe davon sind mit Mann und Frau verloren. Mit Berechnung der im Januar verlorenen 410 Schiffe sind in diesem Jahre im Ganzen 678 Schiffe verloren.

Mannigfaltiges.

Danzia, 4. April. Herr Commerzienrath Behrend hat in vergangener Woche Danzig verlassen, um mit dem 1. April sein neues Amt in Gens anzutreten. Die in seinem Besitz befindlichen Gebäude und Fabrikantalten hat die hiesige Handlung Steffens & Sohne übernommen. (R. H. B.)

Wien, 4. April. Eine höchst traurige Katastrophe ereigte gestern in Wien große Sensation und bildet das allgemeine Tagesgespräch. Herr Franz Tuvor, seit 18 Jahren Redakteur einer autographierten Correspondenz und Arrangeur der stets vom Glück begleiteten Vergnügungsfahrten nach dem Orient, hat sich vorgegern Abend ungefähr nach 8 Uhr in seiner Wohnung sammelt seine Gattin Amalie, seiner 19-jährigen Tochter Aloisia und den zwei älteren Söhnen Joseph und Karl mittelt Cyanfali (ein Präparat aus Blausäure) vergiftet. Die drei vergifteten Kinder sind aus Tuvoras erster Ehe; aus der zweiten Ehe mit der vergifteten Amalie blieben zwei kleine Knaben am Leben, welche, wie sonst, auch in der Nacht, in welcher die Vergiftung stattfand, bei den Dienstboten in einer abgesonderten Wohnung zu ebener Erde schliefen. Die Vergiftung geschah durch Beimengung des Cyanaliums in Punsch, es war eine Bowle servirt. Wie der "Ostd. Post" mitgetheilt wird, ist die Ursache des fünfzehn Selbstmordes wahrscheinlich darin zu suchen, daß für die Stützpunkte der eben in Jerusalem befindlichen Vergnügungszügler die nötigen Mittel nicht vorhanden waren, wovon Tuvora durch eine gestern ihm zugekommene Depesche benachrichtigt wurde. Von anderen Nebenständen hört das genannte Blatt, daß sich in dem Vorzimmer ein großes versiegeltes Paket fand, welches folgende Adresse enthielt: "An das Kaiserl. Landesgericht für Strafsachen", nebst dem lag noch ein offener Zettel bei, daß dieses Paket zugleich an den Schwiegervater des Hrn. Tuvora, Georg Graf am Spittelberg, abzugeben sei. In dem an das Landesgericht adressirten Pakete befand sich ein Brief, der die Worte: "Kommen Sie schnell und erschrecken Sie nicht über das Unglück, das in meinem Hause geschehen ist!" enthielt; in dem Paket waren ferner sämtliche Schlüsse der Einrichtungsstücke der Tuvora. Auf dem Mitteltische befanden sich mehrere kleine leere Gläser, welche nach Cyanfali rochen. Ferner wurden zwei Briefe gefunden; einer derselben, von Tuvora geschrieben und an seinen ältesten lebenden gebliebenen Sohn gerichtet, lautet: "Lieber Rudolph! Viele Menschen brachten mich um das, was ich für meine Familie gespart habe; merke Dir das, was ich Dir in der Nacht vom 2. auf den 3. gesagt habe, sei brav und lerne fleißig und gute Menschen werden. Dir das thun, was wir thun wollten; vergiß nie Deine liebe Mutter, so wie Louise, Pepi und Karl; Dich und Franz empfehle ich dem Schutz Gottes. — Meine letzten Gedanken weihen ich Dir, lieber Rudolph. Lebe wohl. Dein Dich liebender Vater Franz Tuvora." Am Schlusse dieses Briefes war nach folgendes Postscript enthalten: "Meine liebe Mutter, so wie meine Brüder bitte ich, sich der Kinder anzunehmen. Ich und meine liebe gute Frau, Louise, Pepi und Karl gehen freiwillig mit mir in den Tod." Ein zweiter Brief, von dem Sohne Karl eigenhändig verschrift, enthielt folgende Worte: "Nachdem ich das Unglück meines Vaters erfahren habe, gebe ich, Louise und Pepi freiwillig unser Leben. Karl." Als Schlussnachricht, welche ihr in später Abendstunde zuging, theilte die "Ostd. Post" noch mit, daß Tuvora in weitläufige Speculationen sich eingelassen hatte. Ummittelbar bedroht war er nach den bisherigen Ergebnissen nicht, im Gegentheile fanden sich Aktivwechsel im Betrage von 6000 fl. vor. Louise, die tote Tochter, eine weltbekannte Schönheit, trug auf dem Totenbett die Ohrringe, welche die Kaiserin Elisabeth derselben in Corfu schenkte, als sie ihr im Namen der Reisegesellschaft vor zwei Jahren einen Blumenstrauß überreichte.

Banken und Geldmarkt.

London, 5. April, Abends. Nach dem heute erschienenen Bankausweise beträgt der Notenumlauf 22,332,615, (Zunahme 710,885), der Baarvorraht 14,251,947 (Abnahme 110,450), die Noten-Reserve 6,153,215 (Abnahme 727,805 £).

In die Bank von England sind heute 100,000 £ eingezahlt worden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 6. April. Die "Neue Preuß. Zeit." dementirt die über eine Entlassung des Ministerpräsidenten v. Bismarck umlaufenden Gerüchte in entschiedenster Weise. Dasselbe Blatt meldet ferner, daß Se. Maj. der König sich gestern Nachmittag 3½ Uhr wiederum in das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten begeben habe, um den Vortrag des Ministerpräsidenten Grafen von Bismarck entgegen zu nehmen.

Die "N. A. Z." schreibt: In der Situation hat sich nichts geändert. Während das Wiener Cabinet hier in der bekannten Note vom 31. v. M. seine Friedensbeteuerungen so stark aufträgt, wird die Pferdeausfuhr verboten und die Rüstungen nehmen ihren ungestörten Fortgang. Das Blatt registriert dann die über die Rüstungen Österreichs eingegangenen Nachrichten und fährt fort: Hierzu ist wiederholentlich an die Thatsache zu erinnern, daß Österreich bereits in dem Circular vom 16. v. M. an seine Gesandtschaften bei den Deutschen Höfen die Mobilisierung der vier Armeecorps der bundespflichtigen Staaten erfolglos beantragt hatte. — Diese Thatsache beweist aufs Schlagendste, daß Österreich schon lange vor der Preußischen Depesche vom 24. v. M. sich mit gewaltthätigen Absichten gegen Preußen beschäftigte. Es läßt sich daraus auch mit Sicherheit der Schluss ziehen, daß man in Wien in dem Augenblicke, wo die anderen Bundesgenossen zur Mobilisierung ihrer Contingente aufgefordert wurden, nicht müßig geblieben, sondern ebenfalls alle Vorbereitungen zum Kriege getroffen haben wird, um sich nicht dem Vorwurfe auszusetzen, daß Österreich in dem Augenblicke, wo es bei den Regierungen militärische Maßnahmen beantragte, selbst keine Rüstungen vornehme.

Hamburg, 6. April, Vormittags. Nach dem heutigen Ausweis hat der Silbervorrath der hiesigen Girobank um 959,512 M.-B. abgenommen. (W. T. B.)

Glenzburg, 6. April, Morgens. Die "Glenzburger Norddeutsche Zeitung" vernimmt, daß Sächsische Pferdehändler hier selbst zahlreiche Pferdeankäufe für Rechnung der Sächsischen Regierung bewirkt haben. (W. T. B.)

Hannover, 6. April. Die heute erschienene Nummer der Gelehrsammlung enthält ein Königliches Patent, durch welches der zwischen dem Zollverein und Italien abgeschlossene Handelsvertrag publicirt wird. (W. T. B.)

Kopenhagen, 5. April, Abends. In der heutigen Sitzung des Reichsrathsfolketings legte der Kriegsminister eine Reihe Änderungsvorschläge für die Schlussberatung des Kriegsbudgets vor, darunter eine Creditbewilligung für unvorhergesehene Extraausgaben gegen Ablegung eines Rechenschaftsberichts. (W. T. B.)

Handelsberichte und Correspondenzen.

Telegramme der Ostsee-Zeitung.

Amsterdam, 6. April. Roggen auf Termine 1 fl. höher, sonst war der Markt unverändert. Raps April 92½ fl., Mai 70 fl. Rüböl Mai 52 fl., Herbst 41½ fl.

London, 6. April. Weizen unverändert. In Gestalt langsamster Abfall zu etwas billigeren Preisen. Hafer gefragter, Preise unverändert. Witterung schön.

Köln, 6. April, Nachmittags 1 Uhr. Wetter: trübe. Weizen gedrückt, Loco 6 fl. 7½ fl., Mai 5 fl. 17 fl., Juli 5 fl. 23 fl., Novbr. 5 fl. 27 fl., Roggen flau, Loco 4 fl. 14 fl., Mai 4 fl. 12 fl., November 4 fl. 18 fl., Spiritus loco 18½ fl., Rüböl matt, Loco 17½ fl., April-Mai 16½ fl., September-October 13½ fl., Leinöl loco 14½ fl.

Hamburg, 6. April, 1 Uhr 34 Minuten. Weizen unverändert, April-Mai 105 fl., Mai-Juni 106 fl., Juni-Juli 108 fl., Juli-August 110 fl., Sept.-Oct. 110 fl., Roggen fest, April-Mai 75 fl., Mai-Juni 76 fl., Juni-Juli 77 fl., Juli-August 79 fl., Rüböl matt, Mai 33 fl. 2 fl., October 25 fl. 12 fl.

Wien, 6. April. (Ansangs-Course). Befiebt. 50% Metalliques 58, 50. Bank-Aktionen 71, 00. National-Anleihen 62, 10. Credit-Aktionen 136, 40. Staats-Eisenbahn-Aktionen-Certificate 161, 60. Galizier 154, 50. London 105, 25. Hamburg 78, 30. Paris 41, 80. Böhmisches Westbahn 134, 00. Creditloose 110, 75. 1860er Jahre 77, 20. Lombardische Eisenbahn 164, 00. 1864er Jahre 68, 40. Silber-Anleihe 64, 50.

Paris, 6. April, 10 Uhr 14 Minuten. Mehl unverändert, April 49 frs. 50 c., Juli-August 52 frs. 50 c. Rüböl matt, April 114 frs. Mai-August 108 frs. 75 c., September-Decbr. 112 frs. 50 c. Spiritus, Mai-August 49 frs., Septbr.-Decbr. 51 frs. 25 c.

Stettin, 6. April. Im Waaren-Geschäft an unserm Platze herrscht eine ungewöhnliche, wenigstens der jetzigen Jahreszeit nach selteine Ruhe, eine Unternehmungslust ist in keinem Artikel fühlbar, und der ganze Verkehr beschränkt sich bei der Unsicherheit der politischen Verhältnisse nur auf die Ankäufe für den Bedarf.

Tiefwaren. Baumöl war von binnennwärts gut begehrt, der Abzug betrug wieder 1200 fl., und das Lager hat sich bis auf 15,000 fl. reducirt. Von Malaga sind festere Notirungen gemeldet, und Preise behaupten sich deshalb gut, Malagaöl 18-18½ fl., Gioja, Taranto und Catanzaro 18½-18½ fl., trans. gefordert. Speiseöl 27-28 fl. tr. zu notiren. Palmöl hat sich nicht verändert, 1ma Liverpooler wurde mit 14½ fl. verst. gehandelt, 14½ fl. gef., Lagos 15½ fl. gef. Cocosnussöl fest, 1ma Cochin wurde mit 18½ fl. verst. für kleine Partien bez., 18½-18½ fl. gef., Ceylon 17½ fl. gef. In Petroleum ist der Verkehr schwächer geworden, bezahlt wurde dafür 11 fl., wozu läufig ist. Schweißöl malz unverändert, Ungarisches 7 fl., Russisches 6½ fl. tr. gef. Talg bleibt still, 1ma Russ. gelb Lichten 16½ fl., Seifen 16½ fl. gef. Thran behauptet, brauner Astrachaner Robben 13½ fl. verst. 10 fl. gef., 3 Kronen 38-40 fl. 10 fl. gef., brauner Berger Leber 28½ fl. gef., 29 fl. gef., heller 29½-33 fl. nach Dual. gef.

Alcaline. Pottasche wurde für den Consum gekauft und 1ma Casan mit 7½-8½ fl. bez., 7½ fl. gef. Soda behauptet, das Lager von Englischen Fabrikat ist bis auf 6000 fl. zusammen gegangen, calc. 52% Glasgower 48½ fl. trans. gef., 48% Newcastle 4½ fl., 50% Liverpooller 4½ fl. trans. gef., crystallisierte 2½ fl. tr. gef. Harze haben sich stark aufgeräumt und braunes ist mit 4-4½ fl. helles 4½-5 fl. zu notiren.

Farbölözer behaupten sich fest im Werthe, Blau Campeche 3½ fl. gef., Domingo 11½ fl. gef. Gelbholz, Tuspan 3½-4 fl. gef., Carmen 3 fl., Tampico 2½ fl. gef., Costarica Rothholz 6-6½ fl. gef.

Coffee. Die Befuhr betrug in voriger Woche 2000 fl., vom Lager gingen 1300 fl. ab. Die neuen brieflichen Nachrichten von Rio bestätigen die sehr geringen Abladungen von 3500 Ballen nach Canal und Elbe, dagegen 54,100 Ballen nach Nordamerika; keine Qualitäten blieben sehr gefucht und wurden höher bezahlt, dagegen blieben geringe Gattungen vernachlässigt. Von Holland wird berichtet, daß die Java's der letzten Auction sehr schnellen Abzug gefunden haben. Die nächste monatliche Auction über 86,100 Ballen Java findet am 18. April statt, keine grüne Qualitäten sind in derselben fast gar nicht vertreten. An unserem Platze zeigt sich mehr Leben, wenngleich auch nicht besondere Umfälle zu berichten sind. Es sind endlich die ersten neuen Zufuhren für Segelschiff von Havre eingetroffen, wodurch nun die dringendsten Anforderungen der Provinzen befriedigt und wenigstens ein Theil der früheren Lieferungs-Verhälften erfüllt werden kann. Die frigierischen Aussichten der verfloßenen Woche waren nicht im Stande irgend welchen ungünstigen Einfluß auf die gefundne Lage des Artikels Coffee auszuüben. Notirungen: Ceylon Plantagen 8½-9½ fl., Java, braun 10½-11 fl., gelblich bis fein gelb 8½-9½ fl., grünlich bis gut grün 8½-8½ fl., ord. 7½-8 fl., Domingo 6½-6½ fl., Rio, gut und fein ordinär 7½-7½ fl., reell ordinär 6½-6½ fl., ord. 5½-6 fl., gering ord. 4½-5 fl. trans.

Reis. Der Abzug bleibt anhaltend gut und betrug der selbe in voriger Woche wieder 1800 fl. Nach ordinär Rangoon war Frage vorherrschend, es fehlten indeß genügende Angebote, auch Arracan war begehrt und ging eine Partie zu nicht bekannt gewordenem Preise um. Wir notiren: Java 8-11 fl., Arracan 5½-6 fl., do. Borlauf 6½-7 fl., Rangoon 4½-5½ fl., do. Tasel 6½-7½ fl., Bruch 4½-4½ fl. trans.

Süßfrüchte. Corinthen unverändert, neue Bante 7½-7½ fl., alte 5½-6½ fl. tr. gef. Rosinen in neuer Frucht fester, neue Cisme in Rüben 10½-11 fl. tr. gef., alte 7½-8½ fl. trans. gef. Mandeln stiller, süße Avoa zu 33½-34½ fl., süße Siciliatische 32-32½ fl., bittere do. mit 30 fl. tr. gef. Frische Früchte, Mefsinara Apfelsinen 7½ fl., Citronen 6½ fl. gef. Käse verstiebert gefordert.

Gewürze haben sich bei stillsem Geschäft nicht verändert. Pfeffer, Singapore 11½-12½ fl., Piment 10½-10½ fl. trans. Ingber 12-12½ fl. gef. Cassia lignea 10½-10½ fl. gef. Vorbeerblätter 6 fl. alles tr. gefordert. Cassia flores 27-29 fl. gef. Cardamom 74-88 fl., Nefeln 6½-7 fl., Macis-Blumen 20½-20½ fl., do. Nüsse 18½-19½ fl., Canehl 28-33 fl., Alles verst. gef.

Mit Zucker ist es unverändert matt und sind die Umfälle nur spärlich. Gebandelt wird von Rohzuckern ca. 1000 fl. Nachproduct a 9 fl. und 600 fl. geringeres zweites Product a 9½ fl. nach außerhalb.

Syrup ist noch immer gut begehrt und Preise sind etwas festiger, raff. Rüben wurde mit 35½ fl. gehandelt, Indischer 1½ fl. höher, 7½-8½ fl. trans. gehalten.

Hering. Die Frage für den Consum hat seit unserem letzten Bericht zunommen und von Schott, crown und fullbrand wurden einige Partien mit 13½-14½ fl. trans. aufgekauft, ungestempelter Pfeffer gilt 11½-12½ fl. und 13 fl. trans. nach Qualität, Hohen ist mit 11 fl. tr. läufig. Von Norwegischem Fisch trafen 300 To. hier ein. Für Fettierung wurde für groß mittel 8½-9 fl. trans. und für mittel 6½-7 fl. trans. unter Auctions-Bedingung bezahlt. Die Dampfer arrivirte Ladung neuer Berger Hering kam zur Auction, wurde indeß niedriger Gebote wegen zurückgezogen und zu Lager genommen. Für groß Berger wird 7 fl. tr. gef.

Sardellen stille, 1860er 20-22 fl., 1859er 17-18 fl. gefordert.

Metalle. Von Roh- und Bruchessen trafen in voriger Woche 7200 fl. ein. In Rohessen kamen Plakatungen nur selten vor, der Verstand bleibt gut und Preise sind fest, Schottische Marten 51-53 fl. zu notiren. Zink 7½-8 fl. gef. Banca-Zinn 34-34½ fl. gef. Blei behauptet, Spanisches 7½-8 fl. Inland. 6½-7 fl. gef. Kupfer 34-36 fl. nach Dual. gef.

Leinsemen. Die politischen Verhältnisse sowohl als auch die vorgerückte Jahreszeit wirkten deprimirend auf die Preise und gaben dieselben in einzelnen Sorten wesentlich nach. Der Abzug war indeß ziemlich rege und die billigeren Forderungen veranlaßten mehrere Ankäufe für binnennwärts. Bernauer Samen ist mit 17½-18 fl. zu notiren, bei einem nicht betonten Gewicht sein, 100 Tonnen sind zu einem nicht bekannt gewordenen aber billigeren Preise verkauft. Rigaer 16½-16½ fl. nominell. Windauer 15½ fl., Libauer 13½ fl. gef., Memeler Königsberger, Elbinger 11 fl. bez. und gef.

Berlin, 6. April. Wind: O. Thermometer frisch 40+. Witterung: leicht bewölkt und windig. Weizen blieb im Allgemeinen vernachlässigt und der Handel beschränkte sich nur auf wenige kleine Partien. Roggen zur Stelle, in seiner Ware gefügt und gut zu lassen, fand dagegen für die ordinären Güter, welche mehrfach angefragt waren, fast gar keine Beachtung und der Umzug war denn auch nicht sehr belangreich. Lieferungsware, anfänglich scheinbar gebracht, gewann im Laufe des mäßig belebten Geschäftes, hauptsächlich in Deckung, so rege Kauflust, daß die Preise in eine schnell steigende Richtung kamen und nach einer wesentlichen Besserung auch in fester Haltung schlossen. Gef. 61,000 fl. Effektiver Hafer, in seiner Ware knapp und höher im Werthe gehalten, mußte dagegen in den ordinären Gattungen, welche reichlich am Markt waren, etwas billiger verkauft werden, doch war der Handel ohne jede Ausdehnung. Lieferungsware wurde zu ungefähr gesetzten Preisen nur wenig gehandelt. Gef. 18,000 fl. Rüböl war im Allgemeinen reichlicher angeboten, und mußte in Folge dessen auch ein geringes billiger abgegeben werden. — Spiritus vermochte sich nicht voll im Werthe zu behaupten. Das Geschäft war klein und der Schluss matt. Gef. 360,000 fl.

Weizen loco 46-74 fl. für 2100 fl. nach Qualität gefordert, für exquisit gelb Schleif. 69 fl. bez., gelber zu 2000 fl. Lieferung für Mai-Juni 50 fl. fl. Cd., Juni-Juli 60½ fl. fl. Cd., Juli-August 61½ fl. bez. und fl. Cd., Septbr.-Oktbr. 61 fl. fl. Cd.

Roggen loco 43½-46 fl. für 2000 fl. nach Qualität gefordert, für 82/83 fl. 44½-45 fl. ab Kahn bez., und 82/83 fl. wurde gegen Mai-Juni-Lieferung parti getauft, für April und für Frühjahr 43½-43½-44½ fl. bez. u. Br., 44 fl. fl. Cd., Mai-Juni 45-44½-45½ fl. bez. und Br., 46½ fl. fl. Cd., Juni-Juli 46½-7½-8½ fl. fl. bez., u. Br., 47½ fl. fl. Cd., Juli-August 46½-17½ fl. fl. bez. und Br., 48½ fl. fl. Cd., Septbr.-Oktbr. 45½-17½ fl. fl. bez. und Br., 49½ fl. fl. Cd., 50½ fl. fl. Cd., 51½ fl. fl. Cd., 52½ fl. fl. Cd., 53½ fl. fl. Cd., 54½ fl. fl. Cd., 55½ fl. fl. Cd., 56½ fl. fl. Cd., 57½ fl. fl. Cd., 58½ fl. fl. Cd., 59½ fl. fl. Cd., 60½ fl. fl. Cd., 61½ fl. fl. Cd., 62½ fl. fl. Cd., 63½ fl. fl. Cd., 64½ fl. fl. Cd., 65½ fl. fl. Cd., 66½ fl. fl. Cd., 67½ fl. fl. Cd., 68½ fl. fl. Cd., 69½ fl. fl. Cd., 70½ fl. fl. Cd., 71½ fl. fl. Cd., 72½ fl. fl. Cd., 73½ fl. fl. Cd., 74½ fl. fl. Cd., 75½ fl. fl. Cd

Leipziger Feuerversicherungs - Anstalt.

Versicherungen gegen Feuersgefahr auf Gebäude, Möbeln, Waarenvorräte aller Art, Getreide, Vieh und sonstige Gegenstände, sowohl in der Stadt als auf dem Lande, werden unter soliden Bedingungen abgeschlossen. Antrags-Formulare gratis bei

[63]

Concurs-Proclama.

Nachdem über das Vermögen des Schifffahrtsschiffers Jacob Kurek zu Wiek a. W. das Concursverfahren unter Sichtung der Particular-Klagen eröffnet, werden alle Dienstleistungen, welche an den Gemeinschaftshafen oder dessen Vermögen aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche oder Forderungen zu haben vermögen, hiermit geladen, in einem der auf den 13. April, 1. und 15. Mai 1866, jedesmal Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle anberaumten Termine zu erscheinen, und solche unter Vorlegung der beweisenden Urkunden anzumelden, und etwaige Vorzugsberechte auszuführen. Im ersten Termine soll über die mit der Masse zu ergreifenden Maßregeln verhandelt werden.

Auswärtige Gläubiger haben einen der hiesigen Rechtsanwälte Biel, Berger, Kirchhoff und Justizrat Odebrecht mit Vollmacht zu versehen, widrigenfalls sie zu den künftigen Verhandlungen nicht zugezogen werden können.

Zugleich wird allen Dienstleistungen, welche dem Gemeinschaftshafen aus irgend welchem Rechtsgrunde etwas verübeln, oder von demselben etwas besitzen, hiermit aufgegeben, den Betrag ihrer Schulden bei Vermeidung nochmaliger Zahlung, und die in ihrem Besitz befindlichen Sachen nicht an den Gemeinschaftshafen, sondern an das unterzeichnete Gericht abzuführen.

Bergen, den 21. März 1866.

königliches Kreisgericht; I. Abtheilung.

Auction

über 40 Tausend gem. Melis und gelb Farin, lagernd große Zestadie 41 am Dienstag, den 16. April c., Nachmittags 4 Uhr, durch den Makler Ribbeck.

[1716] Am Mittwoch, den 2. Mai dieses Jahres wird in Malmö im südlichen Schweden eine Aufführung von Fett-Vieh aller Art, sowie Milch- und Holländereinfabrikaten stattfinden.

Die ausgestellten Waren, namentlich das Vieh, sollen nach beendeter Ausstellung verkauft werden, wozu Kaufleute eingeladen werden.

Malmö hat Dampfschiffahrts-Verbindungen mit Stralsund, Lübeck und Copenhagen.

Malmö, im April 1866.

Das Local-Comitee der Ausstellung.

F. v. Ekensteen. H. Flygare.

1) Ein Gut von 410 Morgen Areal mit guten Gebäuden und vollständigem Inventar, $\frac{3}{4}$ Meile von Posen. Anzahlung 8–12,000 R.

Rauhpriess 17,000 R.

2) Ein Gut von 450 Morgen Areal mit gutem Inventar und neuen Gebäuden, 1 Meile von Posen. Anzahlung 6–10,000 R.,

find zu verkaufen.

Nähertes erheilt reellen Selbstläufern gegen Franco-Anfragen

der Herr Inspector M. Streich zu Arzozonniel bei Posen. [1241]–

[1717] Der mit dem Parzellieren, sowie auch mit dem Ganzverkauf größerer Gutscomplexe in der Gegend, der fruchtbaren und verkehrstreichen Gegend Litthauens, betraute Privatmann zeigt denen, welche bereits mit ihm in Verbindung stehen, wie auch denen, die beabsichtigt sind, Anteile auf jenen Gütern mit ihm in Verbindung treten wollen, hiermit ergebenst an, daß er zur näheren Befriedigung und Abnahme wegen des Termins der Abreise zur Besichtigung der Liegenschaften, gegen Ende April in Stettin, "Bode's Hotel zum Fürsten Blücher", weilen und den Tag seiner Ankunft vorher noch bekannt machen wird. – Benötigt muß noch werden, daß den Deutschen in jeder Hinsicht von Seiten der Regierung Vorurtheil geleistet wird, daß der Eintritt in den Russischen Unterthaner-Verband nicht nötig ist, und daß jene Güter, bei Altna wie im Warthe- und Oderbruch, bei guter Lage, Wiesenreichthum, guter Communication und gesichertem Absatz, ausreichenden Arbeitskräften und lebendigem Verkehr, sich vorzüglich zur Ansiedelung für Deutsche Ackerwirthe eignen. Der Preis wird sich, je nach Lage, Belebtheit und Holzbeständen, auf 5 bis 12 Thaler Preuß. Cour. bei baaerer Zahlung, Magd. Morgen stellen. – Besonders vertheilbar dürfte der Ankauf sein, wenn bedeutendere Anzahlen von Käufern zur Erwerbung größerer Complexe sich vereinen.

Stettin, 6. April. Die Brug "Carl August", Liede, ist am

26. Februar d. J. glücklich in Rio Janeiro angekommen.

[1718] Roth, weiß, gelb Kleesaat in verschiedenen Qualitäten, Seradella, Englisch, Französisch und Italienisch Ryegrass, Thymothee, lichte Französische, Rheinische u. Sand-Luzerne, so wie alle sonstigen Klee- und Gras-Säumeren, Lupinen, Mais, Möhren- und Waldsamen, Pernauer, Rigaer, Memeler, Lübecker Kron-Säe-Leinsamen, lichten Peruanischen Guano, Chili-Salpeter und Knochenmehl empfiehlt aufs Billigste

L. Manasse juu.,

Böllwerk Nr. 33,

in der Nähe der Langen Brücke.

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	14. 88 G.
do. II. Emis.	4 87½ B.
do. III. Emis.	4 94¾ G.
Aachen-Mastr.	4 2 —
do. II.	5 —
Bergisch-Märk.	4 2 —
do. II.	4 97½ B.
do. III.	3 78½ B.
do. B.	3 78½ B.
do. IV.	4 95 G.
do. V.	4 94 B.
do. Düss.-Elbf.	4 87 G.
do. II.	4 42 —
do. Drt.-Söst.	4 87½ G.
do. Stettin.	4 132 B.
Böhni. Westbahn	5 64 B.
Brls.-Schw.-Frb.	4 138 B.
Brieg-Neisse	4 90½ B.
Cöln-Minden	4 154½ B.
Eos.-Odb. (Wib.)	4 57½ B.
do. Stamm-Pr.	4 78½ G.
do. do. . . .	5 86½ G.
Galiz. K. Ludw.	5 73½—72½ B.
Löbau-Zittau	4 37 G.
Ludw.-Bexbach	4 152 B.
Magd.-Halberst.	4 200 B.
do. Leipzig	4 270 B.
Maia-Ludw.	182½ B.
Mecklenburger	4 68 B.
Münster - Hamu	4 94½ B.
Niederschl.-Mirk.	4 92 B.
Nüschl. Zweibr.	4 —
Nordb. Fr.-Th.	4 64½—8½ B.
Überschl.-A.C.	3 168½—74½ B.
do. Lt. B.	10½ B.
Oest.-Franz-St.	5 103½ B.
Oppeln-Tarnow	5 76 B.
Ostp.-Südb.-St.-Pr.	5 —
Rheinische	4 120 B.
do. St.-Prior.	4 —
Rhein-Nahebahn	4 31½ B.
Russ. Eisenbahn	5 77½ B.
Stargard-Posen	3 94½ G.
Oest.-Südbahn	4 105½—3½—4½ B.
Thüringer	5 135½ B.
Warsch.-Bromb.	4 56 B.
W.-Terespoler	5 74 B.
Warschau-Wien	5 59½ B.

Berlin, 16. April.

Eisenbahn-Aktionen.

Dividende pro 1865 Zl.

Aach.-Mas richt.	4 38½ B.
Amsterd.-Rott.	4 118 B.
Berg.-Märk. A.	4 153½ B.
Berlin-Anhalt	4 211½ B.
do. Görlitz	4 78½ B.
do. Pr.-Stadt.	5 99¾ B.
do. Hamburg	4 161 G.
do. Pisd.-Mgd.	4 200 B. G.
do. Stettin	4 132 B.
Böhni. Westbahn	5 64 B.
Brls.-Schw.-Frb.	4 138 B.
Brieg-Neisse	4 90½ B.
Cöln-Minden	4 154½ B.
Eos.-Odb. (Wib.)	4 57½ B.
do. Stamm-Pr.	4 78½ G.
do. do. . . .	5 86½ G.
Galiz. K. Ludw.	5 73½—72½ B.
Löbau-Zittau	4 37 G.
Ludw.-Bexbach	4 152 B.
Magd.-Halberst.	4 200 B.
do. Leipzig	4 270 B.
Maia-Ludw.	182½ B.
Mecklenburger	4 68 B.
Münster - Hamu	4 94½ B.
Niederschl.-Mirk.	4 92 B.
Nüschl. Zweibr.	4 —
Nordb. Fr.-Th.	4 64½—8½ B.
Überschl.-A.C.	3 168½—74½ B.
do. Lt. B.	10½ B.
Oest.-Franz-St.	5 103½ B.
Oppeln-Tarnow	5 76 B.
Ostp.-Südb.-St.-Pr.	5 —
Rheinische	4 120 B.
do. St.-Prior.	4 —
Rhein-Nahebahn	4 31½ B.
Russ. Eisenbahn	5 77½ B.
Stargard-Posen	3 94½ G.
Oest.-Südbahn	4 105½—3½—4½ B.
Thüringer	5 135½ B.
Warsch.-Bromb.	4 56 B.
W.-Terespoler	5 74 B.
Warschau-Wien	5 59½ B.

Verantwortlicher Redakteur Otto Wolff in Stettin.

[443]

Pianoforte-Magazin von G. Wolkenhauer, Stettin,

Louisenstraße 13, am Rossmarkt.

Das Magazin ist auf Reichhaltigste assortirt mit Concert- und Studiogläsern, Harmonicordes (Harmonium in Verbindung mit dem Pianino) und Pianinos aus den rühmlichsten Fabriken von:

C. Beckstein und W. Biese in Berlin, Königliche Hof-Lieferanten.

Charles Voigt in Paris, Mechelin in Brüssel,

Jacob Czapka in Wien, Julius Gräbner in Dresden,

Carl Scheel in Cassel,

J. & P. Schledmayer in Stuttgart,

J. G. Irmler in Leipzig,

Ernst Irmler in Leipzig,

Hölling & Spangenberg in Zeit-

F. Dörner in Stuttgart,

C. Lockingen in Berlin,

Mädler, Schönleber & Co.

in Stuttgart, u. a. m.

Sämtliche Instrumente werden unter mehrjähriger Garantie, zu möglichst billigen Preisen verkauft, so wie gebrauchte Instrumente in Zahlung angenommen. Auswärtige Bestellungen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Großherzogliche Lehranstalt für Landwirths-

an der Universität Jena.

[872] Die Vorlesungen für das Sommerhalbjahr 1866 beginnen

Montag, den 23. April 1866.

Auskunft ertheilt

Die Direction.

Dr. G. Stoerckhardt.

[873]

Die Vorlesungen für das Sommerhalbjahr 1866 beginnen

Montag, den 23. April 1866.

Auskunft ertheilt

Die Direction.

Dr. G. Stoerckhardt.

[874]

Die Vorlesungen für das Sommerhalbjahr 1866 beginnen

Montag, den 23. April 1866.

Auskunft ertheilt

Die Direction.

Dr. G. Stoerckhardt.

[875]

Die Vorlesungen für das Sommerhalbjahr 1866 beginnen

Montag, den 23. April 1866.

Auskunft ertheilt

Die Direction.

Dr. G. Stoerckhardt.

[876]

Die Vorlesungen für das Sommerhalbjahr 1866 beginnen

Montag, den 23. April 1866.

Auskunft ertheilt

Die Direction.

Dr. G. Stoerckhardt.

[877]

Die Vorlesungen für das Sommerhalbjahr 1866 beginnen

Montag, den 23. April 1866.

Auskunft ertheilt